

'Abd al-muhsin Zayn ad-din b.
Sulaymān al-Mufīr al-Kūrānī
 (Zeit Muḥād IV 1620-1640) ?

Tafsīr sūra Yūsuf

Beginn S. 1 سورة يوسف عليه السلام
 وقال ابن عباس وقناة الاربعة ايات من اولها وعو حايه واحي
 عشره آية وعدد كلماتها الف وتسعماية وست واربعون
 الكلام فيه وفي حلة قد عرفى نظيره

Schluss S. 105-6

يقوم يوفنون بالوصول في جناب الكرم والافضال وذلك
 لان في القران سيما في هذه السورة الشريفة بيان جميع
 اللقائات و..... تم تفسير احسن القصص

Wenn dieser Kommentar des Josephus aus
 wirklich, wie der Schreiber auf dem
 Vorblatt anzeigt, von Kūrānī stammt,
 so dürfte es sich bei unserem Exemplar,
 wenigstens was die nicht orientali-
 schen Bibliotheken betrifft, um ein
 Unikum handeln. Der Autor ist,
 nach Ḥaǧǧī Halifa Bd 2, 501 und
 unserem Schreiber Professor in Medina,
 في روضة الرسول

und hat einen Karan-Kommentar
 namens ǧāmi' al-ʿasrā auf die
 Bitte eines Freundes hin verfasst, und
 hat ihn, nachdem er bis zur siebten
 Sure gelangt war, dem Sultan Mu-
rād IV geschenkt. Wahrscheinlich
 hat er das Werk später vollendet,

denn Brachmann ^{nennt} 2, 580 einen
Kommentar der 48. Sure (und Suppl.
2, 652 einen Kommentar der 1. Sure)

Vielleicht ist Ahwardt Berlin
4, 994 ein Bruchstück unseres Textes.

Die Nasb Kurānī ist persisch,
vgl. Yaqūt. Natürlich ist die Autorschaft
Kurānīs harniswegs sicher.

Der Kommentar gibt Paraphrase,
gelegentlich Wort- und Sachklärung,
Traditionen, die zum Text
eine Beziehung haben und vor
allem mystisch-allegorische Aus-
deutung, in der Art Jab al 'Arabī, vgl.
Goldziher: Richtungen islam. Koranauslegung 233

Handschrift nicht datiert. Anfang
13/19 Jahrh.?

105 Bl. 25 Z. 24: 15½; 16½: 9½.

Ziemlich kleines, sauberes Nasta'liq
S. 1 b farbiger Zierkopf; bei Beginn
des eigentlichen Textes eine Blüten-
ranke. Breiter Goldrahmen mit
feiner roter Einfassung. Im Rand
gelegentlich weitere Gewährsmänner zi-
tiert oder sonstige Bemerkungen.
Koranverse rot überstrichen, Versnum-
mer rot, Überschriften rot. Am Schluss
drei unleserliche Besitzers Tempel, dann
vier völlig leere Seiten. Keine Ein-
leitung, Folgerweise im Text. Sehr
hell, aber meist flechtiges Papier.
Roter Lederband mit verblasster Gold-
pressung.